

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gepaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 146

Montag, 17. December 1900

39. Jahrgang

Reichsrathscandidat Dr. Wolffhardt und die Schulfrage.

Kürzlich stellte sich der Bewerber der Deutschen Volkspartei Dr. Wolffhardt in Mahrenberg seinen zahlreich versammelten Wählern vor. Nachdem er die politische Lage mit einigen Streiflichtern beleuchtet und einen Rechenschaftsbericht über seine bisherige politische und nationale Arbeit erstattet hatte, lud der Herr Bürgermeister Alois Langer die Anwesenden ein, Anfragen an den Wahlwerber zu richten.

Dieser Aufforderung entsprach der dortige Oberlehrer Max Brandais, der in der Eigenschaft als Obmann des Mahrenberger Lehrervereines den Herrn Dr. Wolffhardt in der Schulfrage interpellierte. Der Fragesteller führte aus, daß in der gesammten Lehrerschaft Oesterreichs der Wunsch bestehe, es möge der Staat herangezogen werden, einen höheren Procentatz zu den Schulerhaltungskosten beizutragen. Diese Einrichtung bestehe auch in Preußen, wo der Staat 40% der Schulkosten trage. Würde sich Oesterreich an diesem Nachbarstaate ein Beispiel nehmen, so wäre es möglich, die Gehaltsfrage der Lehrer in dem Sinne zu regeln, daß die Lehrer in ihren Bezügen den 4 unteren Rangklassen der Staatsbeamten gleichgestellt würden, während heute einzelne rückwärtliche Länder, insbesondere solche mit clericaler Mehrheit, den Lehrern unzureichende Gehalte bieten. Der Interpellant fragte, ob Herr Dr. Wolffhardt diese Strömung in der Lehrerschaft kenne und wie er, beziehungsweise, wie sich die Deutsche Volkspartei zu dieser wichtigen Frage stelle. Es sei zwar wenig Hoffnung vorhanden, daß das neue Parlament wirtschaftlich arbeiten können. Man müsse sich jedoch auf Ueberraschungen stets gefaßt machen und deshalb sei es interessant zu erfahren, wie sich die Deutsche Volkspartei der be-

sprochenen Frage im Parlamente gegenüberstellen würde. Dr. Wolffhardt erwiderte auf diese Anfrage, wie folgt: Die berührte schulpolitische Frage ist mir durchaus nicht fremd und ich habe über dieselbe bereits nachgedacht. Ich bin ein großer Schul- und Lehrerfreund, was meine nahezu zwanzigjährige Thätigkeit im Dienste der Schule beweist. Als Referent der steirischen Schulverhältnisse habe ich im deutschen Schulvereine genügend Gelegenheit gehabt, die heimischen Schulverhältnisse zu studieren. Ich schätze die Lehrerschaft hoch, ich vermeide absichtlich das Wort „Wohlwollen“, denn es geht nicht an von einem Wohlwollen in der Lehrerbefordnungsfrage zu sprechen. Es ist eben eine kulturpolitische Pflicht, die Lehrerschaft pecuniär so zu stellen, daß sie ihren Beruf sorglos erfüllen kann. Diesen Grundsatz hat auch der deutsche Schulverein stets hochgehalten und er hat durch die That bewiesen, daß ihm das Wohl seiner Lehrer keine Phrase sei. Die Gehaltsverhältnisse der Schulvereinslehrer sind gewiß günstige, nicht minder steht dies mit ihren Pensionsvorschriften. Die Schulvereinslehrer besitzen auch eine Dienstespragmatik, wie eine solche an öffentlichen Schulen noch gar nicht besteht. In neuerer Zeit hat der Schulverein sogar die Pensionsfrage der Kindergärtnerinnen in seinen Verwaltungskreis gezogen. An diesen Beispielen ist zu ersehen, wie fortschrittlich ich der Schulfrage gegenüberstehe, da ich Mitglied der Hauptleitung des Schulvereines bin. Was die Frage der Uebernahme eines größeren Theiles der Schulkosten durch den Staat betrifft, so verkenne ich nicht die Bedeutung dieser Frage. Allein sie ist auch zugleich bedenklich. Wir besitzen in Oesterreich stark passive Länder, wie Galizien, Dalmatien, Bukowina und Krain. Würde also die Gehaltsfrage im Sinne der Verstaatlichung gelöst, so kämen die wohlhabenderen Länder stark zum

Die activen Länder müssen ohnehin große Summen an die passiven Länder abgeben. Wieso sollten die steuerkräftigen Deutschen die Schulverhältnisse beispielsweise in Galizien rangieren? Die Deutschen haben gewiß kein Interesse daran, die Polaken so zu unterstützen. Bevor also die Verstaatlichung der Gehaltsfrage in Angriff genommen werden kann, muß vorerst eine diesbezügliche statistische Berechnung vorangehen, an der es zur Zeit noch fehlt. Diese Erklärung gebe ich in meinem eigenen Namen. Für die Deutsche Volkspartei kann ich dies nicht thun, weil ich ja noch gar nicht weiß, wie sich diese Partei gruppieren wird. Doch ist es außer Zweifel, daß die Deutsche Volkspartei in der Schulfrage stets eine fortschrittliche Haltung einnehmen wird.

In nationaler Beziehung stehe ich auf dem Standpunkt, daß sich die Deutschen des Unterlandes auf ihre eigenen Füße stellen müssen. Diesem Grundsatz entsprechend, wende ich meine ganze Sorgfalt der Auszubildung der deutschen Gemeinden des Unterlandes zu. So besitzen wir jetzt deutsche Schulen in Friedau, Luttenberg, Rann, Gonobitz u. s. w. Kurz alle bedeutenden deutschen Orte des Unterlandes besitzen schon ihre deutschen Schulen und sie entwickeln sich kräftig.

Vom Parlamente ist nicht viel zu erwarten und die nationale Kleinarbeit ist jetzt die Hauptsache. In ihr Gebiet gehört auch das Schulwesen. Oberlehrer Brandais dankte für die klaren Ausführungen des Candidaten. Er bemerkte noch, daß es in der That schwierig sei, die Verstaatlichung der Lehrergehalte bald durchzuführen. Was die passiven Länder Galizien, Bukowina und Dalmatien anbelange, so sei ja die politische Sonderstellung dieser Länder ein Programmpunkt der Deutschen Volkspartei.

Allerdings biete die derzeitige politische Con-

Im Reiche des King-Tsu-Tse.

Roman nach chinesischen Quellen von Roger Ten-Costa.

(25. Fortsetzung.)

Sie fühlten sich auf die Dauer in Peking doch nicht sicher und wollten den Vorschlag des Herrn Davison nun annehmen und sich in das ihm befreundete Haus einer christlichen Familie in Tientsin begeben. La-Tai und La-Tso hätten auch schon ihre Verhältnisse in Peking danach geordnet, ihre Gärten einem Onkel zur Verwaltung und ihr Haus einem Agenten zum Verkauf übergeben.

„Und wir sollen wohl die Damen nach Tientsin geleiten?“ frug Davison, den Redestrom Pei-Hengs unterbrechend.

„Natürlich wünschen sie dies und bitten Sie darum“, entgegnete der Diener.

„Dieser Wunsch kann aber jetzt kaum noch erfüllt werden, wir müssen ja übermorgen schon mit der kaiserlichen Expedition nach Schansi abreisen“, erklärte Davison. „Herr Guthaus weiß dies doch auch. Da sind wir in eine peinliche Verlegenheit gerathen.“

„Gerade deshalb schickte mich mein Herr zu Ihnen“, erwiderte Pei-Heng.

„Warum kommt Herr Guthaus nicht selbst zu mir?“ frug Davison,

„Er war schon vor einer Stunde hier und fand Sie noch schlafend, und jetzt hat er noch wichtigere Vorbereitungen für die Expedition zu treffen“, sagte Pei-Heng. Herr Guthaus glaubt, daß Sie Nachrichten aus Tientsin über die Frage

haben würden, ob die Damen La-Tai und La-Tso im Hause ihres Freundes dort Aufnahme finden können.“

„Leider ist noch keine Nachricht aus Tientsin für mich eingetroffen“, bemerkte Davison mißmuthig, „obwohl die Antwort auf meinem Brief längst hätte eintreffen können. Freilich mein Diener ist davongelaufen, und ich weiß nicht, was in der Zwischenzeit passiert ist.“

„Ihr Diener ist fort?“ frug Pei-Heng erstaunt. „Das ist feig, das ist schuftig von ihm. Hat er Sie etwa auch bestohlen?“

„Wie es scheint, hat er nur die Lebensmittel und einige Kleinigkeiten mitgenommen“, erklärte Davison, „aber ich habe doch keinen Diener mehr, den ich so nothwendig brauche.“

„Da muß ich Ihnen einen neuen verschaffen“, entgegnete Pei-Heng, indem er zugleich dienstfertig anfang, in der Wohnung Davisons die Dienearbeiten zu machen, „so ein Herr wie der edle Herr Davison kann doch nicht ohne Diener sein.“

„Glaubst Du, Pei-Heng“, frug Davison, „daß vielleicht mein Diener die für mich eingetroffenen Briefe mit fortgenommen hat.“

„Das ist möglich, zumal wenn er geglaubt hat, Geld oder sonst einen Werthgegenstand darin zu finden.“

„Dann wäre es vielleicht am Plage, wenn ich an meinen Freund Blomfeld nach Tientsin in der Angelegenheit depeßirte“, meinte Davison, „wenn die Damen ihrer Sicherheit halber nun doch Peking verlassen wollen. Doch ich werde darüber erst noch mit ihnen selbst sprechen, wenn es mög-

lich ist und auch Herrn Guthaus zu Rathe ziehen.“

„Das ist gut, das ist klug“, sagte Pei-Heng, „aber nun muß ich Ihnen noch eine Neuigkeit mittheilen, gnädiger Herr. Die Damen La-Tso und La-Tai haben in ihrem Vetter Tsu-Tang einen neuen christlichen Glaubensgenossen gefunden, der sie beschützen helfen kann.“

„Wer ist dieser Tsu-Tsang?“

„Er war früher ein armer Dorfschulmeister und ist jetzt ohne Stelle, ein begabter und gebildeter, aber verkannter und zurückgelegter chinesischer Gelehrter ohne Brod. Das erste Staatsexamen soll er sehr gut bestanden haben, aber im zweiten ließ man ihn durchfallen, weil es so viele Candidaten gibt und Tsu-Tsang keine Gönner hatte. So mußte der Schulmeister werden, um nicht ganz zu verhungern, denn eine armselige Schulmeisterstelle ist das Einzige, was die chinesische Regierung den in der zweiten großen Staatsprüfung durchgefallenen Candidaten noch anbieten kann“, berichtete Pei-Heng eifrig schwägend und seine Ausführungen durch Zeichen und Gebärden unterstützend, wenn ihn Davison nicht recht zu verstehen schien.

„Da ist dieser chinesische Schulmeister aus Hunger und Noth wohl zum Christenthume gekommen und ist so ein Nothchrist, wie es leider so viele in China gibt“, frug Davison neugierig, denn ihm interessirte diese Bekehrung eines gelehrten Stockchinesen.

„O nein, o nein“, entgegnete Pei-Heng, „der kluge Tsu-Tsang hat in drei Tagen mehr von der christlichen Religion und dem Heiland

Stellung keine Aussicht, daß diese Sonderstellung zur That werde. Wenn dies aber der Fall wäre, so würde die finanziellen Bedenken in dieser Richtung hinfällig. Steiermark käme ohnehin nicht zum Draufzahlen, weil es ebenfalls passiv sei.

Interpellant sei vollkommen von der Lehrerfreundlichkeit des Herrn Dr. Wolffhardt überzeugt. Er war ja selbst früher Lehrer im Dienste des deutschen Schulvereines und er wisse wohl, wie lehrerfreundlich der Vorredner stets gewesen sei. Er fühle sich verpflichtet, noch im nachhinein für diese Schul- und Lehrerfreundlichkeit bestens zu danken.

Damit war der schulpolitische Theil des Abends erledigt. Noch verschiedene Anfragen wurden berührt. Insbesondere der Kohlenwucher bildete ein interessantes Capitel, zu dem Herr Dr. Wolffhardt und Herr Gewerke Erber aus Hohenmauthen sprachen. Letzterer schilderte als Industrieller und großer Kohlenconsument in energischer Weise die Kohlenkrise und bezeichnete dieselbe als künstlich hervorgerufene. Dr. Wolffhardt hielt als einziges Abwehrmittel ein staatliches Verkaufsmonopol für möglich.

Damit endete der officiële Theil. Das „Bismardlied“ und die „Wacht am Rhein“ schlossen den genussreichen Abend. Als Dr. Wolffhardt zum Zuge fuhr, konnte er die Gewiß mitnehmen, daß er alle Herzen Mahrenbergs, welche deutsch fühlen, für sich habe. Seine Wahl ist dort gesichert. M. Br.

Politische Umschau.

Inland.

Der Jungtscheche Dr. Engel gedenkt thatsächlich aus dem politischen Leben sich zurückzuziehen. Er hat bei Karlsbad ein Grundstück angekauft und wird daselbst eine Villa bauen, in welcher auch die „Beseda“ untergebracht werden soll.

Am Montag fand in Prag die Versammlung aller Vertrauensmänner der jungtschechischen Partei statt. Zu derselben hatten sich ungefähr 200 Personen, darunter die meisten ehemaligen Reichsraths- und Landtags-Abgeordneten, etwa 50 Bürgermeister und 60 Bezirksobmänner eingefunden. Unter den Anwesenden war auch der ehemalige Finanzminister Dr. Rajzl. Herold legte nach längerer Rede einen Wahlauftrag vor, welcher in scharfer Tone gegen die Regierung gehalten ist, das Schwergewicht auf die Betonung des staatsrechtlichen Programmes legt und schließlich die Wähler auffordert, sie mögen ihren Abgeordneten keine Directiven über die einzuschlagende Taktik geben, vielmehr ihnen freie Hand lassen. Der Wahlauftrag und die Candidatenliste wurden einstimmig genehmigt. Die Veröffentlichung erfolgt Freitag, den 21. d., für Böhmen, Mähren und Schlesien.

gelernt als ich in drei Jahren. Tag und Nacht hat er das Missionsbüchlein studiert, das ihm La-Tso gegeben, und die Grundzüge des Evangeliums waren in Tsu-Tsang Geiste schon so klar und fest eingepägt, daß er fast gar keines weiteren Unterrichts von dem Missionar bedurfte. Der Herr Missionar war über diese wunderbar rasche Belehrung erstaunt und da Tsu-Tsang die flehentliche Bitte aussprach, in die Missionsgemeinde aufgenommen zu werden, so ist er gestern nochmals geprüft und heute früh getauft worden.“

„Das ist seltsam, das ist wunderbar!“ bemerkte Davison.

„O, wenn erst die gebildeten Chinesen sich aus tiefem Herzendrange in großen Mengen dazu entschließen würden, Christen zu werden, so würden wir noch viele solche raschen und wunderbaren Belehrungen erleben“, rief Pei-Heng, „denn unser Volk ist begabt, aber in Einseitigkeit und veraltetem Formelram erstarrt.“

Davison wunderte sich nicht wenig, daß der Diener Pei-Heng so richtige Urtheile über das Wesen der Altchinesen und die Wirkung des Christenthums hatte, aber er erinnerte sich daran, daß die zum Christenthume bekehrten Chinesen fast ohne Ausnahme frühere geheiligte Christen, verkannte Leute und zurückgesetzte und entlassene kleine Beamte, Schreiber u. dgl. waren, und fand darin des Räthfels Lösung für Pei-Hengs Worte, ohne daß es Davison für angebracht hielt, nach Pei-Hengs früherer Lebensstellung zu forschen, die er inne hatte, ehe er Christ wurde.

„Wenn die Damen La-Tai und La-Tjo

— Wie „Narodni listy“ melden, soll den Delegationen pro 1901 eine Creditvorlage zur Beschaffung neuer Gesetze unterbreitet werden.

— Die Landtage von Salzburg, Schlesien, Oberösterreich, Mähren, Kärnten, Triest, Küstenland, Bukowina, Vorarlberg und Tirol wurden heute eröffnet. Der Landtag von Salzburg nahm einstimmig den Antrag auf definitive Festsetzung des Landesbudgets an. — Im mährischen Landtage brachte Abg. Stransky einen Antrag auf Vorlage der Erklärung über die Ehe des Erzherzogs Franz Ferdinand ein. — Im Tiroler Landtage erschienen die italienischen Abgeordneten. Nach zweisprachiger Begrüßungsansprache des Landeshauptmannes und des Statthalters verlas Abg. Brugnara namens der Italiener die Erklärung, die besagt: Ihr Erscheinen nach zehnjähriger Abwesenheit bezweckt, insoweit die Autonomie-Frage nicht ihren Forderungen entsprechend ausgetragen sei, jedem Beschlusse und Antrage entschieden Opposition zu machen.

— Auf der Tagesordnung der heute um 10 Uhr vormittags stattgehabten zweiten Sitzung des steirischen Landtages befanden sich folgende Gegenstände: Wahl eines aus zwölf Mitgliedern bestehenden Finanzausschusses. — Regierungsvorlage: Gesetzentwurf, betreffend die Einführung eines Zuschlages zur staatlichen Brantweinsteuer. (Beilage Nr. 6.) — Bericht des Landesauschusses mit Vorlage eines Gesetzentwurfes, betreffend die Einhebung einer selbständigen Landes-Verbrauchsauslage auf gebrannte geistige Flüssigkeiten. (Beilage Nr. 8.) — Bericht des Landesauschusses mit dem Antrage auf provisorische weitere Einhebung der für das Jahr 1900 beschlossenen und bewilligten Landesumlagen, Zuschläge und Auflagen im ersten Halbjahre 1901. (Beilage Nr. 1.) — Bericht des Landesauschusses über die Prüfung der im Jahre 1900 stattgefundenen Ergänzungswahl je eines Landtagsabgeordneten für den Städte-Wahlbezirk Hartberg und für den Wahlbezirk Landeshauptstadt Graz, Vorstädte. (Beilage Nr. 7.)

Ausland.

— Als Beweis für die renitente und kampflustige Stimmung des niederen Clerus in Frankreich mag ein Zwischenfall dienen, der sich kürzlich in der Diocese von Limoges ereignet hat. Ein Pfarrer dieser Diocese, der Abbé P. Royer, hat an den ihm vorgesetzten Erzbischof von Rheims, den Cardinal Langénieux, ein Schreiben gerichtet, worin er diesen mit den bittersten Vorwürfen überhäuft, weil der Cardinal „ohne Rücksicht auf seine Stellung als Kirchenfürst“ der Vorladung des Friedensrichters Folge geleistet, vor dem er sich wegen Uebertretung der auf die Processionen bezüglichen Vorschriften zu verantworten hatte. Abbé Royer will dem Cardinal auf Grund des canonischen Rechtes nachweisen, daß er über der bürgerlichen Gerechtigkeit stehe und dieser keinerlei Verant-

wortung schulde. Daß die Geltung des canonischen Rechtes als solches in Frankreich schon lange vor der französischen Revolution aufgehoben wurde, scheint der Abbé Royer, der einen theologischen Grad besitzt, überhaupt nicht zu wissen. Falls ein Cardinal unter Ludwig XIV. so gehandelt haben würde, wie der Abbé Royer dies dem Cardinal Langénieux vorschreibt, dann hätte der Betreffende wahrscheinlich in der Bastille längere Zeit über die Vorrechte der Kirchenfürsten nachzudenken gehabt.

— Präsident Mac Kinley soll sich, wie eine Washingtoner Meldung besagt, endlich von der Unmöglichkeit für die Amerikaner, die Philippinen zu erobern, überzeugt haben. Angeblich will er nun den Eingebornen Selbstregierung unter Aufrechterhaltung des amerikanischen Protectorates über die Hauptinsel Luzon gewähren. Es fragt sich nur, ob die Philippiner mit der Aufrechterhaltung der amerikanischen Schutzherrschaft einverstanden sein werden.

— Das sächsische Ministerium des Innern hat dem evangelischen Bunde nach Aufhebung des bisherigen Verbotes die Vornahme von öffentlichen Sammlungen für die „Voz von Rom“-Bewegung in Oesterreich gestattet.

— Das englische Colonialamt hat die Recrutierung von 5000 Mann für die südafrikanischen Constabler-Truppen beschlossen.

Tagesneuigkeiten.

(Das Deficit der Pariser Weltausstellung.) Die Bilanz der Weltausstellung wurde veröffentlicht. Die Ausgaben betragen 116,500,000, die Einnahmen 114,456,000 Francs. Der Fehlbetrag beläuft sich somit auf 2,044,000 Francs.

(Eine heldenhafte Spanierin.) Wie man aus Madrid schreibt, gibt sich dort gegenwärtig warme Theilnahme für das Schickal einer Frau kund, die sich in den letzten Kämpfen der Spanier auf den Philippinen als Heldin bewährt hat. Es ist dies die Witwe nach dem Lieutenant Briceno Anfortegni, der, nachdem er sich in Sitang mit einer kleinen Truppe gegenüber einem numerisch weit überlegenen Gegner mehrere Tage lang gehalten hatte, gefallen ist. Seine junge Frau, die sich an seiner Seite befand und während der Kämpfe mehrfache Schuß- und Hiebwunden erhielt, fand dann bei einem mitleidigen Philippiner Zuflucht. Später wurde sie, da sie einen tagalischen Priester, der Spanien in ihrer Gegenwart geschmäht hatte, ins Gesicht schlug, zum Tode verurtheilt und sollte erschossen werden. Es gelang ihr jedoch, sich zu flüchten und nach höchst beschwerlichem und gefährvollem Umherirren in ihr Vaterland zurückzukehren. Es besteht nun die Absicht, der von allen Mitteln entblöhten heldenhaften jungen Frau, deren Leib

Schlimmste gefaßt macht. Einem bösen Gerüchte zufolge sind in der Provinz Schantung schon wieder zwei Missionare und eine Anzahl der belehrten Chinesen von der fanatischen Menge niedergemacht worden, und in der Provinz Schansi soll eine ähnliche Greuelthat sogar vor den Augen des Bickönigs geschehen sein.“

„In der Provinz Schansi?“ frug Davison betroffen. „In den Zeitungen habe ich aber davon nichts gelesen.“

„O, in dem großen Reiche der Mitte mit seinen entlegenen Provinzen passiert viel Schlimmes, das nicht immer in die Zeitungen kommt“, entgegnete Pei-Heng. „Wenn es der Bickönig oder der Taotai wünschen, daß eine Unthat nicht weiter nach Peking gemeldet wird, so bleibt sie eben im Dunkeln, und es ist nur dem Zufall oder fremden Reisenden überlassen, ob ein kleiner Aufstand oder eine Niedermetzlung einiger Christen allgemein bekannt werden.“

„Ja, ja, das sogenannte himmlische Reich Cures allgemeinen verehrten Reiches birgt noch Zustände, die vielmehr an einen Höllenpfuhl, als an ein himmlisches Reich erinnern“, sagte Davison seufzend. „Aber wir sind einmal hier und wir werden unsere Mission vollenden, sollte es auch dabei auf Leben und Tod gehen.“

(Fortsetzung folgt.)

einen Beschützer an ihrem für das Christenthum gewonnenen Vetter Tsu-Tsang haben, da wundert es mich eigentlich, daß sie dennoch nach Tientsin übersiedeln wollen“, sagte dann Davison.

„O, verehrter Herr“, erwiderte Pei-Heng, „die sämmtlichen christlichen Chinesen in Peking leben in großer Furcht und Sorge. Es bereitet sich im Geheimen eine feindliche Bewegung gegen die fremden und einheimischen Christen vor, die zumal in der Hauptstadt Peking sehr gefährlich zu werden droht. Wer da einen andern Ort als Zuflucht aufzusuchen vermag, der thut es schon, und so denken wohl auch die Damen.“

„Ihr Chinesen seid zu furchtsame Menschen“, meinte Davison. „Wie soll denn hier unter den Augen der Regierung und der fremden Gesandtschaften gleich ein großer Aufstand gegen die Christen ausbrechen. Ich glaube dies nicht, und halte es höchstens für möglich, daß da und dort aus Haß und Fanatismus eine vereinzelte frevelhafte That vollbracht wird. Die Chinesen müssen doch auch Verwickelungen mit den fremden Großmächten fürchten, wenn sie gegen die einheimischen und fremden Christen einen Aufstand anzetteln. Der böse Wille, der fanatische Haß und der finstere Aberglaube ist ja bei den Altchinesen genugsam zu solchen Unthaten vorhanden, aber sie haben den Muth nicht dazu und fürchten die Großmächte, die schon wiederholt China für die Verbrechen an den Christen und Fremden bestraft haben.“

„Gebe Gott und der Heiland, daß Herr Davison recht behält“, bemerkte Pei-Heng, „ich halte es aber für gut, daß man sich auf das

narbenbedeckt ist, eine außerordentliche Staatspension zu erwirken. Die Infantin Donna Isabella, sowie der Kriegsminister bekundeten für die Witwe Bricens die lebhafteste Theilnahme, und ist nicht zu bezweifeln, dass die Cortes ihr die Pension bewilligen werden.

(Infectionskrankheiten in Laibach.) Wegen Umsichgreifen von Infectionskrankheiten, namentlich von Scharlach und Diphtherie, wurde die Schließung sämtlicher Volksschulen und Kindergärten angeordnet. Der Unterricht soll vorläufig bis zum 2. Jänner sistiert werden.

(Verschüttete Schmuggler.) Hart an der österreichischen Grenze fand man unter Schneelawinen begraben die Leichen dreier Schmuggler, die aus Oesterreich Tabak, Zucker u. dergl. über die Grenze gebracht hatten.

(Großer Brand.) Vorgestern nachmittags brach in St. Leonhard im Lavantthale ein Brand aus, durch welchen 19 Objecte eingäschert wurden.

(Ein politischer Proceß mit sensationellem Ausgange wurde in Salzburg durchgeführt. Angeklagt war der bekannte Schriftsteller Raphael Pachter wegen Ehrenbeleidigung, weil er den gewesenen Willacher Abgeordneten Dr. Steinwender in zwei Brochüren der persönlichen Feigheit bezichtigt und ihm ferner zum Vorwurfe gemacht, daß er in einer gegen ihn schwebenden Strafsache (Sittlichkeitsdelict) die Vertuschungs-Intervention der Regierung angerufen und sich dadurch in dauernde Abhängigkeit begeben und daß er als Abgeordneter Verrath geübt habe. Im Laufe der Verhandlung beschuldigte Pachter den Kläger direct des Unfittlichkeitsverbrechens. Die Geschworenen verneinten die Hauptfragen, erkannten dadurch die erhobenen Vorwürfe nicht als Ehrenbeleidigungen und bejahten aber die Zusatzfragen, wodurch sie den Wahrheitsbeweis als erbracht erkannten. Dieses unerwartete Resultat wirkte auf alle Parteien verblüffend. Dr. Steinwender brachte die Nichtigkeitsbeschwerde ein.

(Untergang des deutschen Schulschiffes „Gneisenau“.) Die deutsche Flotte ist vorgestern von einem schweren Unglücksfalle betroffen worden, der in ganz Deutschland große Trauer und Bestürzung hervorrufen wird, indem dabei etwa hundert Menschen ums Leben gekommen und mehr als hundert schwer verwundet worden sind. Das deutsche Schulschiff „Gneisenau“, welches 1879 vom Stapel gelaufen ist, war mit den Schiffsjungen auf einer Uebungsfahrt begriffen. Es befand sich auf der Rade von Malaga, um Schießversuche vorzunehmen, als es plötzlich von einem gewaltigen, in solcher Festigkeit selten dagewesenen Sturm überrascht wurde. Es wurden vergebliche Versuche gemacht, das Feuer der Kessel anzuzünden. Die Anker rissen los, und das Schiff wurde auf den Felsen Morro Levate geworfen, wo es zerschellte. Schließlich ragten nur noch die Mastspitzen heraus. Als alles verloren war, stürzte sich die Mannschaft ins Meer und versuchte sich durch Festhalten an Brettern und Rettungsgürteln zu retten. Allein ein breiter Blutstreifen zeigte bald, daß viele der Unglücklichen an den Felsen zerschmettert worden waren. Eine riesige Menschenmasse wohnte auf dem Molo dem traurigen Schauspiel bei. Wie es heißt, beträgt die Zahl der Todten hundert, jene der Verwundeten weit über hundert. Capitän Kretschmann ertrank beim Umschlagen des Bootes, in das er sich mit mehreren Officieren gerettet hatte.

(Schutz gegen Täuschungen) bieten dem consumierenden Publicum die registrierten Schutzmarken, welche leider noch immer nicht nach Gebühr gewürdigt werden. So würde sich mancher, der die berühmte Liqueur-Specialität „Gessler's echten Altwater“ zu kaufen beabsichtigt, vor Aergern und Enttäuschung bewahren, wenn er stets auf die bekannte Schutzmarke: „den Alten mit Bart, Barett und Laterne“ achten würde. Der Altwater-Liqueur der Firma Siegfried Gessler, k. u. k. Hof-Lieferant in Sägerndorf wurde vielfach, zuletzt auch mit der höchsten Auszeichnung, dem „Grand Prix“ auf der heurigen Pariser Weltausstellung prämiert und es ist deshalb erklärlich, wenn er häufig nachgeahmt wird. Man weise derartige Nachahmungen zurück und halte sich stets nur an renommierte Firmen und deren bewährte Fabrik.

(„Odin's“ Flugschriften), und zwar: „Oesterreich als Einheitsstaat“, „Die deutsche Politik der Zukunft“, „Die staatsbürgerlichen Rechte der Ostmärker“ von B. Pachter; „Großdeutschland“ mit einer Karte, „Deutsches Parteileben in Oesterreich“, „Deutsche Welt- und Wirtschaftspolitik“ von Dr. K. Mehrmann und „Sind wir im Rechte?“, eine

englische Stimme für die Buren; alle diese sieben Flugschriften versendet der Deutschbölkische Verlag „Odin“ in München gegen Einsendung von 2 K 40 h als Julgabe.

Eigen-Berichte.

Maahrenberg, 16. December. (Brand.) Gestern 12 Uhr nachts brach in Abwesenheit der Eheleute Simon und Marie Krivec vulgo Gerold in St. Johann I in deren Besitze Feuer aus, welches das Wohnhaus und das Wirtschaftsgebäude vollkommen einäscherte. Sämtliche Wirtschaftsgeräte und der größte Theil der Futtermittel, sowie sieben Stück Rindvieh wurden ein Raub der Flammen. Der verursachte Schaden soll zum Theile durch eine Versicherungssumme gedeckt sein.

Radkersburg, 16. December. (Gemeindevahlen.) Bei den am 13., 14. und 15. d. stattgefundenen Gemeindeauswahlen wurden im dritten Wahlkörper gewählt die Herren: Oswald v. Rodolitsch, Josef Merlini, Dr. Franz Kamnifer, Johann Reitter, Johann Klein und Franz Ehmman zu Ausschüssen, die Herren Ludwig Pachzelt, Jakob Soukal und Franz Sella zu Ersatzmännern. Im zweiten Wahlkörper als Ausschüsse: Karl Halbärth, Gottfried Antauer, Dr. Karl Gottschling, Konrad Spranger, Alois Schramke und Franz Winkler. Als Ersatzmänner: Heinrich Eckhardt, Andreas Ferner und Gustav Schwarz. Im ersten Wahlkörper als Ausschüsse: Casar Andrieu, Eduard Berndt, Dr. Friedrich Gotscher, Dr. Josef Rogbeck, Oswald Panter und Rudolf Schubert. Als Ersatzmänner: Rudolf Fluck, Max Wegschaidler und Thomas Dizinger. Die drei Wahlkörper haben zusammen 370 Wähler, von denen nur 99 Wähler an der Urne erschienen. Neugewählt wurden die Herren Dr. Franz Kamnifer, Johann Reitter, Franz Ehmman, Alois Schramke, Casar Andrieu und Oswald Panter. Von den abtretenden Gemeindeauschüssen erklärten die Herren Konrad Spranger d. Ae., Anton Rother, Franz Kerchitschnig, Johann Ruzs, Johann Michelsch und Max Lehner schon vorher, eine Wiederwahl nicht anzunehmen.

Bruck a. M., 16. December. (Wählerversammlung.) Der Wahlwerber in der 3. Wählerklasse, Landtagsabgeordnete Herr Anton Rudolf Walz, hält Samstag, den 29. d. M., um 8 Uhr abends im großen Saale des Hotel Bauer eine § 2 Wählerversammlung ab, wozu alle Wahlberechtigten dieser Wählerklasse mit Einladungen versehen wurden.

Pettau, 15. December. (Marktbericht.) Bei dem am 12. December stattgefundenen Schweine- und Speckmarkt wurden 368 Stück, lauter schöne deutsche Race, zum größten Theile aus der Pettauer Gegend stammend, aufgetrieben. Die Preise waren im Verhältnisse zur guten Ware sehr billig und wurde daher auch alles glattweg verkauft. — Der Fleisch- und Speckmarkt am 14. d. M. war seitens der Speckbauern sehr gut besetzt und hätte auch, obwohl ziemlich viele fremde Käufer am Plage waren, einer größeren Nachfrage Stand gehalten. Geboten wurde nur Primaware, und zwar zu folgenden Preisen: Prima Speck (ohne Schwarte) 48 bis 50 kr., Schmer 52 bis 56 kr., Schinken 40 bis 42 kr., Schulter 38 bis 40 kr., Rücken 60 bis 65 kr. und Wurstfleisch 46 bis 48 kr. Größere Partien rollten ab nach Wien, Graz, Sonobitz, Wolfsberg i. K., Weibling, Cilli, Laibach und Andritz bei Graz. Der nächste Großvieh- und Schweine- markt findet am 19. December d. J. statt. Am Donnerstag, den 27. December, wird ebenfalls ein Schweine- und Speckmarkt abgehalten werden. Der Fleisch- und Speckmarkt findet jeden Freitag statt. Ein sehr zahlreicher Besuch ist voraussichtlich und Privaten zc. sehr zu empfehlen. Auskünfte erteilt bereitwilligst das städtische Marktcommissariat.

Innsbruck, 16. December. (Reichsrathswahlen.) Bei den heuer stattgehabten Reichsrathswahlen erlitten die Clericalen — unglücklich und doch wahr — in Innsbruck sowohl als in Wilten eine gänzliche Niederlage. Innsbruck wählte in der 5. Curie mit 777 Stimmen gegen 653 christlichsocialen, 319 conservative und 615 deutschfreiheitliche Stimmen socialdemokratisch; in Wilten wurden 548 sociald., 255 christlichsoc. und 226 deutschfreiheitliche Stimmen abgegeben. In der vierten Curie Innsbruck-Wilten kam zwischen den Socialdemokraten und den Deutschnationalen ein Compromiß zustande, mit welchem den letzteren der Sieg in der vierten Curie belassen wurde, weil sie den ersteren zum vollständigen Siege in der 5. Curie

verhelfen. Eintracht macht stark. Ohne Verfolgung von Sonderinteressen geht man nun auch hier vorläufig vereint daran, die bisher so eifrig entwickelte segensreiche Thätigkeit der Schwarzen auf politischem Boden lahmzulegen und Tirol in das 20. Jahrhundert einzuführen. Der Ausspruch Dr. Schly's, des berühmten Schriftleiters der „Tiroler Stimmgabel“ — daß dormalen der Clerus seine Ueberlegenheit auf politischem Gebiete beweisen werde — bewahrheitete sich nicht und wie groß mag die Enttäuschung dieses fertigen Hezers sein, sein Streben von keinem Erfolge gekrönt, und Tirol — das Land der Gottesfurcht — in seinem Sinne dem allmächtigen Verfall entgegengehen zu sehen. R.

Marburger Nachrichten.

(Todesfälle.) Vorgestern ist in Gordone Frau Rosa Horinek, geb. Mah, Gattin des Besitzers der Adler-Apotheke Herrn Alois Horinek, nach längerem Leiden im jugendlichen Alter von 26 Jahren gestorben. Die Verbliebene war eine Dame von seltener Herzengüte und Liebenswürdigkeit und werden sicherlich alle, die sie kannten, ihren frühen Heimgang auf das Tiefste bedauern. Die allgemeine Theilnahme möge den Schwergeliebten zum Troste gereichen. Die irdischen Ueberreste werden nach Marburg überführt und hier zur ewigen Ruhe gebettet werden. — Am Samstag ist hier Herr Eduard Schnell, Oberconductor der Südbahn i. B. im 68. Lebensjahre gestorben und wurde gestern unter großer Theilnahme auf dem Stadtfriedhofe bestattet. — Vorgestern ist hier Herr Johann Pichler im 77. Lebensjahre gestorben und wurde heute um 2 Uhr nachmittags auf dem Stadtfriedhofe im Beisein zahlreicher Trauergäste bestattet. — Gestern ist in Feistritz bei Lembach Herr Vincenz Eckhardt im 33. Lebensjahre gestorben und wird morgen Mittwoch um 2 Uhr nachmittags auf dem Maria-Raster Friedhofe bestattet werden.

(Der evangelische Familienabend), welcher am vorigen Donnerstag im Casino stattfand, nahm in jeder Hinsicht einen glänzenden Verlauf. Der Abend wurde durch Musikvorträge der Südbahnwerkstättenkapelle unter Max Schönherr's zielbewusster Leitung eingeleitet, worauf Herr Pfarrer Goschenhofer an die Anwesenden eine herzliche Begrüßungsansprache hielt. Die Festrede hielt Herr Pfr. Jungmayr. Er begann mit Luther, als dieser in Wittenberg mit den Studenten vor dem Thore die päpstliche Bannbulle sowie die päpstlichen Decretalien den Flammen übergab, berührte die Uebergriffe des päpstlichen Caesarismus, die damalige Dogmenfabrik, das Ablässunwesen und gab einen Abriss des Lebens und reformatorischen Wirkens des Dr. Martin Luther. Der formvollendete und ausdrucksvoll wiedergegebene Vortrag wurde mit großem Beifalle aufgenommen. Unter Absingung nationaler Lieder und anregenden Gesprächen verrann rasch die Zeit und mit der Erinnerung, einen wirklich schönen Familienabend erlebt zu haben, schieden nach Mitternacht die Besucher.

(Vortrag.) Heute um 1/2 9 Uhr abends hält Herr Professor Leopold Pettauer im Casino einen Vortrag zu Gunsten des Bibliotheksfonds der Ortsgruppe Marburg des Steiermärkischen Privatbeamten-Vereinsverbandes und hat hiezu das Thema: „Welche Gründe bewegen die Menschheit einst und jetzt Colonien zu gründen und für die Erhaltung derselben besorgt zu sein.“ Gäste sind willkommen.

(Eine Sonder-Ausgabe.) Durch die Annullierung der Wahlen im dritten Wahlkörper haben wir uns veranlaßt, gestern eine Sonder-Ausgabe zu veranlassen. Diejenigen Leser, denen selbe nicht zugekommen ist, finden Gelegenheit, sich im Gemeinderathsberichte darüber näher zu unterrichten.

(Wahlmännerwahl.) In Leitersberg wurden die socialdemokratischen Wahlmänner Franz Poschaut und Johann Michelsch, in Rothwein gleichfalls die Socialdemokraten Johann Ranner, Bartolmä Mandl und Franz Prastnig, in St. Peter bei Marburg die clericalen Wahlmänner Josef Lorber, Anton Flucher und Leopold Kreinz gewählt.

(Zur Behebung der Lehrergehälter.) Das Finanzministerium hat im Einvernehmen mit dem Ministerium für Cultus und Unterricht angeordnet, daß jenen Lehrpersonen, welche außerhalb des Amtes eines Steueramtes angestellt sind, ihre Dienstbezüge auf ausdrückliches Verlangen von den Steuerämtern mittelst Postanweisung zugesendet werden.

(Theater-Nachricht.) Am Freitag, den 21. d. M., beginnt das für drei Abende berechnete Gastspiel der Frau Marie Ottmann-Stefanides vom Theater an der Wien mit der „Fledermaus“. Am Samstag folgt der „Vogelhändler“ und am Sonntag der „Zigeunerbaron“. Die Wiener Blätter rühmen ausnahmslos die prächtigen Stimmittel, welche sich selbst in den riesigen Räumen der Wiener Hofoper glänzend bewährten, sowie ihre elegante und vornehme Spielweise. Sicherlich wird auch das Marburger Publicum diese anerkannten Vorzüge der interessanten Gattin zu schätzen wissen und an den Gastspieltagen alle Räume des Theaters füllen.

(Christbaumfest im Knabenhort.) Die Verwaltung des Kaiser Franz Josef-Knabenhortes veranstaltet am Samstag, den 22. d. M., um 5 Uhr nachmittags, in üblicher Weise ein Christbaumfest, wobei die Zöglinge Lieder, Danksprüche u. s. w. vortragen werden. Freunde der Jugend sind hiezu eingeladen.

(Postalisches.) Für die Zeit der diesjährigen Weihnachts-Periode d. i. vom 21. bis incl. 24. December werden die Dienststunden in nachstehender Weise geregelt: Bei dem k. k. Postamt Marburg 1 (Stadt): Fahrpost-Aufgabe (Postfrachten-Annahme) von 8 Uhr früh bis 5 Uhr abends; Fahrpost-Abgabe (Postfrachten-Ausgabe) von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends. Sonntag, den 23. und Dienstag, 25. December 1900 ist das Amt wie an Werktagen für den Frachten-Verkehr offen. Bei dem k. k. Post- und Telegraphenamte Marburg 2 (Bahnhof): Fahrpost-Aufgabe von 7 Uhr früh bis 5 Uhr abends. Auf die Packung der Sendungen ist mit Rücksicht auf die nach Taufenden zählende Menge der Stücke ein besonderes Augenmerk zu richten. Die Aufgabeorgane sind beauftragt, Sendungen in schlechter Verpackung mit aufgesiegelten oder undeutlich geschriebenen Adressen und mangelhafter Inhaltsangabe zurückzuweisen. Die Bezeichnung Diverse, Muster etc. ist unstatthaft. Bei Sendungen mit steuerpflichtigem Inhalte, wie bei Sendungen nach Ungarn ist zur schnellen Abwicklung der Besteuerung, bzw. statistischen Vormerkung der Inhalt nach Kilo, Liter, Stück anzugeben. Im Interesse der Aufgeber der Sendungen liegt es, in jede Sendung eine zweite Adresse zu hinterlegen, damit im Falle der Unbestellbarkeit die Sendungen nach den in den Paketen selbst vorfindlichen Adressen bestellt werden können.

(Vom Verwaltungsgerichtshof.) Der Verwaltungsgerichtshof hat am 11. d. M. unter dem Voritze des Senatspräsidenten Dr. Alter über die von Andreas Levak in Mann und Genossen eingebrachte Beschwerde gegen die am 24. October 1899 von der Plenarversammlung der Bezirksvertretung Mann vorgenommenen Wahl von fünf Mitgliedern in den Bezirksschulrath Mann verhandelt. Nach den Ausführungen des Vertreters der Beschwerdeführer, des Rechtsanwaltes Dr. Lenoch, und den Entgegnungen des Landesauschussesbeisitzers und Rechtsanwaltes Dr. Gustav Kofschinegg, welcher den Landesauschuss vertrat, wurde die Beschwerde als unbegründet abgewiesen.

(Herrenlose Pferde sammt Wagen.) Von der Sicherheitswache wurde am 15. December ein herrenlos stehender, mit zwei Pferden bespannter Wagen in der Mellingerstraße vorgefunden und in Sicherheit gebracht. Bis heute hat sich der Eigenthümer bei der Polizeibehörde noch nicht gemeldet.

(Erstickt.) Am Sonntag halb 8 Uhr abends wurde der 27jährige, nach Mendl in Mähren zuständige Spenglergehilfe Oscar Masal in seiner Wohnung in der Allerheiligengasse von seinem Collegen Jakob Hofmann todt in Bette gefunden. Oscar Masal und Jakob Hofmann bewohnten zusammen ein Zimmer. Nach dem Essen hatten sich beide in das Zimmer begeben. Masal klagte über Kälte und begann einen ihm gehörigen offenen Pöthofen, wie solche Spengler verwenden, mit Holzkohlen zu heizen, während sich Jakob Hofmann wegbegab, nicht ohne vorher Masal zu ermahnen, auf den Ofen acht zu geben, damit im Zimmer nicht etwa Feuer entstehe. Da sich abends Masal nicht im Gasthause, wie verabredet worden war, einfand, gieng Hofmann nachhause und fand seinen Freund, vollkommen angekleidet, im Bette todt vor. Der rasch herbeigerufene Communalarzt Herr Josef Urbaczek constatierte den eingetretenen Tod und ordnete die Ueberführung des Todten in die Todtenkammer des städtischen Friedhofes an.

(Verbotene Vieheinfuhr.) Die kroat.-slav.-dalm. Landesregierung in Ugram hat mit

Rundmachung vom 5. December a) wegen des Bestandes des Schweineerthlaufes die Einfuhr von Schweinen aus den Gemeinden St. Peter des Bezirkes Gylli, St. Stephan des Bezirkes Feldbach, Pinzgau des Bezirkes Hartberg, b) wegen des Bestandes der Schweinepest die Einfuhr von Schweinen aus den Gemeinden Graz des Bezirkes Stadt Graz, Mlenz und Neuberg des Bezirkes Bruck a. d. Mur, Dechantkirchen des Bezirkes Hartberg verboten. Das Einfuhrverbot erstreckt sich auf die namentlich bezeichneten Gemeinden und auf deren Nachbargemeinden.

(Wetterbericht) der Centralanstalt für Meteorologie vom 17. December. Schwache Winde unbestimmter Richtung, vorwiegend heiteres, trockenes und frostiges Wetter voraussichtlich.

Marburger Gemeinderath.

(Sitzung vom 17. December.)

Nach Eröffnung der Sitzung durch Herrn Bürgermeister Nagy erstattet G.-R. Dr. Lorber namens der Rechtssection den Bericht über die Ergebnisse der Prüfung der Gemeinderathswahlen. Bezüglich der Wahl im dritten Wahlkörper sind rechtzeitig zwei Einwendungen überreicht worden. Der Berichterstatter verliest diejenigen Stellen der Gemeindevahlordnung, welche auf die Einwendungen Bezug haben. Die erste Einwendung betrifft die Wähler Thomas Schalkowitsch und Johann Wolfsond, welche als Ausländer (Ungarn) kein Wahlrecht besitzen. Die Erhebungen, die nach dem Stundenplane der Südbahn gepflogen wurden, ergaben, daß Jakob Nisko durch Alois Sifora mittelst Vollmacht, Alois Sifora dagegen persönlich gewählt hat, jedoch den ganzen Tag im Dienste auf der Strecke war; Anton Sembach hat persönlich gewählt, war aber am Tage der Wahl von Marburg abwesend; Jakob Stanoga wählte mit Vollmacht durch den abwesenden Anton Semlak; Karl Rusch wählte persönlich, war aber von Marburg abwesend; ebenso wählten Wenzel Anderle, Franz Wolf und Josef Kuba persönlich, waren jedoch abwesend; Karl Kupprich soll persönlich gewählt haben, hat jedoch seine Wahllegitimation einem gewissen Mandl übergeben.

Bezüglich der letzten neun Fälle beantragt die Section die Anzeige wegen Wahlumtriebe an das Strafgericht.

Die Wähler Blaffat, Honta, Mayer, Zellen und Anton Pirch wählten durch Vollmacht, waren jedoch in Marburg anwesend. Wähler Hrasnig wählte persönlich, war jedoch als bettlägerig gemeldet, ebenso die Wähler Schmid und Smoleg; Joh. Kuscher wählte durch Vollmacht, war aber bis 1/2 Uhr nachmittags in Marburg, ebenso waren folgende Wähler, die durch Vollmacht wählten, entweder den ganzen Tag oder in einem Zeitpunkte, in welchem sie persönlich hätten wählen können, in Marburg und zwar Andrá, Hedei, Heiberescheg, Mauerhofer, Bisnovic, Taglich, Schmalz, Bauer, Jarosch, Fromeyer, Alois Omderte, Gruschovnic und Pregelj. Weiters haben folgende verehelichte Frauen, die bloß durch ihre Ehemänner wählen konnten, durch fremde Personen gewählt und zwar Mittel, Anna Wachtl, Bertha Nadl, Marie Munda, Therese Lobe, Marie Stopper, Gertrud Reifmann, Marie Cernosek, Marie Voisl, Francisca Bergles, Marie Dworschak, Rosalia Kollar, Marie Böschnigg, Marie Walland, Ursula Turnsek, Sofie Siuka, Marie Klampfer, Marie Gatschnig, Betti Kunzer, Marie Schenk, Anna Tkalek, Marie Wregl, Marie Koprek, Antonia Koga, Marie Likawek, Marie Weranitsch.

Mit Rücksicht darauf, daß durch diese Vorgänge eine Irritierung des Wahlergebnisses zweifellos herbeigeführt wurde, geht der Sectionsantrag dahin, die Wahlen im dritten Wahlkörper seien als ungültig zu erklären und Neuwahlen auszuschreiben. Ferner wird bemerkt, daß außerdem drei der Gewählten und zwar den Herren Eisek, Jakobitsch und Struz, welche keinen selbständigen Erwerb besitzen, nach der Gemeindevahlordnung das passive Wahlrecht nicht zu steht.

Der Antrag der Section auf Annullierung der Wahlen wird einstimmig angenommen.

G.-R. Jng. Nödl berichtet, daß die Wahlacte des 2. Wahlkörpers geprüft wurden und sich kein Anstand ergeben hat. Dient zur Kenntnis, desgleichen berichtet G.-R. Dr. Grögl über die Wahlen im 1. Wahlkörper.

G.-R. Dr. Raf berichtet über die Vertheilung der Thomas Gößchen'schen Stiftungszinsen von 163 K

20 h, welche über Vorschlag des Ortsarmenrathes in Beträgen von 15 bis 20 K vertheilt werden.

G.-R. Jng. Nödl berichtet über eine Zuschrift des k. k. Landwehr-Truppen-Divisions-Commandos in Graz, betreffend die Erweiterung der Landwehr-Kaserne, in welcher wesentliche Aenderungen des Projectes angesprochen werden, die einen Mehraufwand zur Folge hätten.

Ueber Antrag der Section wird die Angelegenheit dem Stadtrathe behufs commissioneller Verhandlung zugewiesen.

Derselbe Gemeinderath berichtet über eine Zuschrift des k. u. k. Corpscommandos wegen Herstellung eines neuen Augmentations-Magazines und einer Fuhrwerk-Nemise für das 47. Infanterie-Regiment, da die alten Baulichkeiten schadhaft sind und das Materiale darin Schaden leidet. Der Bau des Augmentations-Magazines ist nun wohl vorgeesehen, doch wurde die Ausführung von der Perfectionierung des Vertrages, rücksichtlich der Erwerbung des Truppenhospitals abhängig gemacht und nun wird verlangt, daß der Bau sofort, ehe noch der betreffende Vertrag abgeschlossen ist, in Angriff genommen werde.

Die Section beantragt, mit dem Baue erst nach Abschluß des Vertrages zu beginnen, welcher Antrag auch angenommen wird.

Derselbe berichtet über ein Gesuch der Firma E. Franz & Söhne wegen Baues eines Magazines südlich vom ärarischen Magazine, anstoßend an den Eisenbahndamm, wozu ein Theil der Gemeindestraße abgetreten werden müßte, welcher jedoch ohne Nachtheil für die Gemeinde von der Firma gleichfalls durch Grundabtretung compensiert würde.

G.-R. N. v. Britto wünscht, daß in den Vertrag die Bedingung aufgenommen wird, daß die Firma die Kosten der neuen Straße zu tragen habe.

G.-R. Leeb will darin aufgenommen wissen, daß sämtliche Kosten von der Firma zu tragen sind. Der Antrag auf Bewilligung des Baues wird mit den beiden Zusatzanträgen angenommen.

Hierauf berichtet G.-R. Pfrimer über den Voranschlag der Stadtgemeinde für das Jahr 1901.

Aus räumlichen Rücksichten müssen wir uns heute bloß auf einige Ziffern beschränken und werden über den Voranschlag demnächst ausführlich berichten. Erwähnen wollen wir bloß, daß das ordentliche Erfordernis 583032 K 65 h beträgt, die Bedeckung dagegen mit 584532 K 17 h eingestellt ist, und sich daher ein Mehr von 1499 K 53 h ergibt. Das außerordentliche Erfordernis beträgt 1,581,338 K, welchem 1,597,200 K als Bedeckung gegenüberstehen, daher ein Ueberschuß von 15,861 K 72 h.

Nach Durchberathung des Voranschlages, welcher unverändert angenommen wurde, erfolgte der Schluß der Sitzung.

Schaubühne.

Den ersten Ehrenabend in der diesjährigen Spielzeit hatte der Regisseur und Komiker Herr Arthur Amenth, der auch das brachte, was er uns ankündigte: „Einen Abend zum Lachen.“ Das gut besuchte Haus erbrachte den Beweis, daß sich der Beneficiant die Gunst der Theaterbesucher bisher im vollsten Maße erworben hat. Neues hat er uns nichts geboten, und selbst ein Retroy überlebt sich in unserer schnelllebenden Zeit und erst die derbkomische Posse „Eine Vorlesung bei der Hausmeisterin“. Mit den an diesem Ehrenabende gegebenen 3 Einacten hat sich die gastronomische Erfahrung auch bei bereits unbrauchbar gewordenen Stücken wieder bewährt, gleichwie beim Sauerkraut, von dem es heißt, daß es erst dann am besten schmeckt, wenn es 7mal aufgewärmt wurde. Ehren gab es genug: Kränze, Blumen, zahlreiche Hervorrufe, was will man noch mehr und auch die Theaterbesucher hatten reichlich Gelegenheit, recht ordentlich das Zwerchfell in Bewegung zu bringen. Sämmtliche Mitwirkenden bestreben sich auch, den Gebenden, sowie den Einnehmenden einen vergnügten Abend zu bereiten, um alles glatt zur Abwicklung zu bringen. Am besten gefiel noch die feuchtsüßliche Operette „Flotte Bursche“, um deren Gelingen sich außer Herrn Amenth, noch Herr Guttmann und Fr. Krahl verdient gemacht hatten.

Am Sonntag-Nachmittag wurde diese Vorstellung wiederholt und spendete das ziemlich gut besuchte Haus den Darstellern ebenfalls lebhaften Beifall.

Der Krieg in Südafrika.

Mafersn, 17. December. Dewet erschien mit 3000 Mann in der Umgebung von Tabanehu, griff Gopberg, Barringham und Store an und unternahm auch drei energische Angriffe auf die Linien der Engländer. Den dritten Angriff leitete Dewet selbst und drang mit dem Reste seiner Truppen durch. Die Engländer erbeuteten einen Fünfzehnpfünder und fünf mit Munition beladene Wagen. Ein anderes Burencommando, welches den Tabanehupass nehmen wollte, wurde abgewiesen. Der Commandant Haasbrof, welcher mit einem Commando durch den Springhanstpass bei Tabanehu freie Bahn erzwingen wollte und zwei Geschütze mit sich führte, wurde geschlagen und verlor 40 Mann an Todten.

Die Lage in China.

Frankfurt, 17. December. Die „Frankfurter Zeitung“ berichtet aus dem deutschen Hauptquartier des 5. deutsch-ostasiatischen Regiments: Tientsin ist niedergebrannt. Auf der Station Longku stahlen russische Soldaten 25 Kisten mit Lebensmitteln. Ein Russe wurde von der deutschen Wache erschossen.

Kämpfe mit den Boxers.

London, 17. December. Die „Times“ meldet aus Shanghai vom 15. d. M.: Telegramme aus dem Norden melden eine Erneuerung der Thätigkeit der Boxers in der Nähe von Peking und Tientsin. Man glaubt, daß gewisse Ausländer heimlichen Handel mit Waffen in stillschweigendem Einverständnis mit dem Taotai in Shanghai fortsetzen.

Literarisches.

„Der Kyffhäuser“ Deutsche Blätter für Politik, Kunst und Leben. Inhalt des ersten December-Heftes: Karl Gron. Die Obstructionswahlen. J. Walther Hgges. Bilder aus der deutschen Popzeit: V. Bildung, Erziehung und Mode. Hermann Mayerhofer. Ueber Ludwig Martinelli. Alois Jahn. Pfingstfahrt 1882. Dr. Hermann Ubell. Karl Gottfried Ritter v. Leitner. Hans Bethge. Verse aus Spanien. Mädchen in Cadix, Enriqueta, Thal der Balira [Andorra], Sardanola, Primavera, Enriqueta). Th. A. Der Bundschuh. M. W. Wiener Musikbrief (II. Orchester-Concert). Anton Renk. Tiroler Brief. Kunst und Leben: Adolf Pichler. Ein Wagnerapostel, August Raff, Aus Brünn. Kritik. Bücher.

Von der Wiener Wochenschrift „Die Zeit“ ist soeben das 323. Heft erschienen. Aus dem Inhalt desselben heben wir hervor: Verfassung und Hausgesetz in Oesterreich. Von Professor Dr. Emil Biersche. — Krüger in Frankreich. Von Pollex. — Zum Wasserstraßentag. Von einem Techniker. —

Die moderne Tropenhygiene. Von Sanitätsrath Dr. Karl Däubler. — El Pardo, Aranjuez und der Escorial. Von Richard Maria Werner. — Die Drestie des Nischlos im Burgtheater. Von Max Burckhard. — Die Woche: Eine Verleumdungscampagne; Volkswirtschaftliches; Kunst und Leben. — Bücher. Revue der Revuen. — Mein letzter Bathe. Von Ola Hansson.

(„Gaudeamus“). Blätter für die studierende Jugend, 3. Jahrgang, Verlag von G. Freitag und Berndt in Wien, Preis mit Postzusendung jährlich 3 fl. 25 kr. Auch die Nummer von 16. December ist wieder recht hübsch und reichhaltig sowohl was den Inhalt als den Bilderschmuck anbelangt, und wir glauben, daß Eltern ihren die Mittelschulen besuchenden Söhnen durch ein Abonnement auf dieses Blatt eine passende Weihnachtsgabe bringen dürften. Das von einem Professor geleitete „Gaudeamus“ ist von den Unterrichtsbehörden empfohlen.

(Illustrierte Sonntags-Zeitung.) Wir hatten schon öfter Gelegenheit, auf diese empfehlenswerte Familienzeitschrift hinzuweisen und thun dies zu den bevorstehenden Festtagen wieder, weil sich ein Abonnement ebenfalls als sehr praktisches Festgeschenk eignet. Das Blatt bringt neben interessanten Novellen und anderen schätzenswerten Aufsätzen als Beilagen: Ein Modenblatt mit Schnittmustern, Blätter für das Haus, Jugendzeitung, Wäschezeitung, Grüße deutscher Dichter und anderes. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.

(Ein reizendes Spielzeug.) Man kann sich unmöglich etwas Zierlicheres denken, als die Weihnachtsgabe, die die „Wiener Mode“ ihren Abonnentinnen mit dem schon jetzt erschienenen Neujahrshefte zuendet. Es ist dies ein Miniaturheft, so niedlich, daß man es in die Tasche stecken kann und so fein ausgeführt, daß die Kleinheit der Bilder und der Schrift durchaus nicht stört. Dem Hefte, das das Entzücken von Klein und Groß bildet, sind ein Kalender und ein Notizbüchlein beigegeben, die ihm auch praktischen Wert verleihen. Das Büchlein, das der Druckerei der Gesellschaft für graphische Industrie alle Ehre macht, wird auch neu eintretenden Abonnentinnen gratis geliefert und dürfte gewiß unter vielen Christbäumen neben der Abonnementskarte der „Wiener Mode“ als gern gesehenes Geschenk liegen.

(Für den Weihnachtstisch.) Zu den willkommensten Geschenken gehören unstreitig die von der allbekanntesten Schokolade-Fabrik Ph. Suchard in Neuchâtel alljährlich auf den Markt gebrachten Weinachtsartikel. Es läßt sich ja kaum etwas Reizenderes denken als diese eleganten Schachteln, Körbchen, Blumenvasen, Spielzeuge etc., die nicht nur mit ihrem süßen Inhalt, feinen Pralinés und Fondants den Gaumen erfreuen, sondern auch nachher noch immer bleibende praktische Verwendung finden. Sicher werden diese allerliebsten

Geschenke auch dieses Jahr wieder tausende Herzen erfreuen, von Armen und Reichen, da sie ja zu allen Preisen, in einfachster, wie in kostbarster Ausstattung zu haben sind.

Keil's Fußbodenlack ist der vorzüglichste Anstrich für weiche Fußböden. Der Anstrich ist außerordentlich dauerhaft und trocknet sofort, so daß die Zimmer nach einigen Stunden wieder benützt werden können. Flaschen à 68 kr. und fl. 1.35 sind in der Droguerie Max Wolfram, Herrengasse 33 in Marburg erhältlich.

Verstorbene in Marburg.

- 7. December: Bobbregar Franz, Bahnarbeiter, 52 Jahre, Mühlgasse, Lungentuberculose.
- 8. December: Niehner Hermine, Sicherheitswachinspectorstochter, 1 Jahr, Kärntnerstraße, Gehirnentzündung. — Gesafflo Elisabeth, Monatsdienerinstitochter, 4 Jahre, Tegetthoffstraße, Meningitis. — Gupmann Peter, 77 Jahre, Pobercherstraße, Lungentzündung. — Bösching Anton, Monatsdienerinstitohn, 8 Stunden, Kärntnerstraße, Lebensschwäche.
- 9. December: Ambrosch Angela, Arbeiterstochter, 7 Monate, Kärntnerstraße, Bronchialkatarrh.
- 10. December: Reichen Franz, f. l. Steueramtscontrolor i. P., 76 Jahre, Schillerstraße, Gehirnweichung.

SAUERBRUNN Tempel-Styria Quelle
WELTBERÜHMTES
Erfrischungs-Getränk. Unübertroffenes Heilwasser.

Hauptvertretung: J. Trojan, Graz, Landhaus.

Schutzmarke: **Unter LINIMENT. CAPS. COMP.**
aus Richters Apotheke in Prag,
ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., kr. 1.40 und 2 kr. vorrätig in allen Apotheken.
Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Unter“ aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
Richters Apotheke zum Goldenen Löwen
in Prag, I. Elisabethstraße 5.

DIE SOMATOSE

(lösliches Fleisch-Elweiss)
ist nach dem Ausdruck der hervorragendsten Aerzte das Ideal eines Nährpreparates für Kranke und Schwache. — Wirkt nervenstärkend und muskelerzeugend. In den Apotheken und Droguerien.

Foulard-Seiden-Robe fl. 8.40

und höher! — 14 Meter — porto- und zollfrei zugesandt! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 45 Kreuz. bis fl. 14.65 p. Met.
Nur echt, wenn direct von mir bezogen.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.



Fahrkarten und Frachtscheine
nach Amerika
königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
von
Antwerpen direct nach Newyork u. Philadelphia.
Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung.
Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV.
Wiedner Gürtel 20
Julius Popper, Bahnstrasse 8, Innsbruck oder Anton Rebek, Bahnhofgasse 29, Laibach.

Gute Uhren billig mit 3jähr. schriftl. Garantie verl. an Private
Hanns Konrad
Uhrenfabrik
&
Goldwaren-Exporthaus
Grüß (Böhmen.)
Gute Nickel-Remont.-Uhr fl. 3.75.
Echt Silber-Remont.-Uhr fl. 5.80.
Echte Silberkette fl. 1.20. Nickel-3561 Wecker-Uhr fl. 1.95.
Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstellungsmedaillen und tausende Anerkennungs-schreiben.
Illustr. Preis-catalog gratis u. franco.

Ein Gewölbe
samt Wohnung zu vermieten. Anzufragen bei der Hausbesorgerin i. d. Tegetthoffstraße 42.

Täglichen Verdienst
finden vertrauenswürdige Personen jeden Standes in der Vertretung für ein bestens accreditirtes Finanz-Institut, welches sich auf solidester Basis mit dem Verkauf von österreich. und ungar. Staats- und Privatloosen gegen monatliche Theilzahlungen befaßt. Offerte an **Haasenstein & Vogler** in Wien unter „Actiengesellschaft Nr. 100“ erbeten 3636

Größerer 3640
Eiskeller
in Marburg wird sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Berv. d. Bl. unter „Eiskeller“.

Kleine Realität
in der Stadt Marburg, mit geräumigem Hofe od. Baugrund, ca. 500—600 m², mit ebener Zufahrt wird zu kaufen gesucht. Offerte unter „Bauplatz“ an die Berv. d. Bl. 3641

Kaufmännisch
gebildeter Mann
gefesten Alters sucht als Comp-toirist oder ähnlicher Stellung baldigst in Marburg unterzukommen. Anträge erbeten unter „Tüchtig Nr. 100“ an die Berv. d. Bl. 3660

Lehrjunge
aus besserem Hause, mit guter Schulbildung wird zu sofortigem Eintritt aufgenommen bei **H. Probst**, Gemischtwarenhandlg. in Donawitz. 3642

Als passendste **Weihnachts-Geschenke** empfehle ich:

Schlafrock fl. 8.—	Mode-Ulster fl. 19.—
Pelz-Sacco fl. 16.—	Havelock fl. 8.50
Winterrock fl. 20.—	Kammgarn-Anzug fl. 20
Stadtpelz fl. 65.—	Mode-Gilet fl. 3.—

Ferner alle Sorten Knaben- u. Kinder-Kleider in grösster Auswahl.
GRAZ FILIPP KASSOWITZ Murgasse 11.



Ein schönes **Weihnachts-Geschenk** ist ein **photographischer Apparat!**

8 Kronen kostet der neue Apparat „Liliput“ sammt vollständiger Ausrüstung, so daß Jeder sofort Bilder machen kann.

Max Wolfram, Marburg, Herrngasse 33.

10Pferdekr. Dampfmaschine, Wasserröhrenkessel, eine gebrauchte 10Pferdekräftige Dampfmaschine mit Speisepumpe, ein **Dürr-Gehre-Wasserröhrenkessel** mit 57 Quadratmeter Heizfläche, auf 8 Atm. concessioniert, mit Armatur und Vorwärmer, sind zusammen oder einzeln zu verkaufen.

Blechwalzwerk Johann-Adolphütte bei Judenburg.

Café und Restauration vormals M. Fuchs Magdalenvorstadt

Täglich bis 4 Uhr früh geöffnet. Zu jeder Tageszeit kalte und warme Küche. Auschank echter Weine und stets frisches Märzen Bier. Zum Besuche ladet höflichst ein **A. Fabian,** Restaurateur.

Geflügel-Börse Wochenblatt für Züchter u. Liebhaber von Geflügel, Hundezucht etc.

Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste **Kauf und Angebot von Thieren aller Art,** enthält gemeinverständliche Abhandlungen über **alle Zweige des Thiersports** Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, Eing., Bierwägel und Kaninchen, Brieftauben, Hunde- und Jagdspart.

Neben diesen anregenden Sachartikeln bringt die „Geflügel-Börse“ zahlreiche „Aleine Mittheilungen“ über bemerkenswerthe Vorgänge in den einschlagenden Gebieten, aus dem Vereinsleben, Ausstellungsberichte etc., ertheilt in einem „Sprechsaal“ zuverlässige Auskunft über alle Fragen der Züchtung und Pflege und bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Einholung von „Arbeits- und Sektionsberichten“ bei der Kgl. Veterinärklinik der Universität Leipzig.

Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pf. Erscheint Dienstags u. Freitags. **Gesamtl. Postausgaben u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.** Infektionspreis: **4 gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf.** **Probenummern gratis u. franco.**

Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

Haustelegrafen Ilger, Uhrmacher, **Burgplatz** Marburg.

Nach **auswärts** prompter **Verandt von Telegrafens-Artikeln** mit Erklärung zur Selbstleitung. 226

Franz Koroschak Clavier- und Harmonium-Reparateur und Stimmer **wohnt** **Kärntnerstrasse 10, 1. Stock, Hofseite.**

Den geehrten Clavier- und Harmonium-Besitzern zu allfälligen Reparaturen und reinen Stimmungen bestens empfohlen.

Feinstes Knochen-Öel präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder aus der **Knochenöel-Fabrik** von **H. Moebius & Fils** **Basel (Schweiz.)** Zu haben bei **R. Strassmayr, Marburg,** Büchsenmacher. 1304

Zu einem Winter- u. Sommer-Curorte ersten Ranges **Striens,** ist eine gut eingeführte 3627

Gastwirtschaft auf sehr lebhaftem Posten, bestehend aus 1 Gast- und 1 Extrazimmer, Glasalon, 6 Passagierzimmer, Veranda und einträgliches Kegelbahn sammt Inventar um K 3000 zu verkaufen. Anzahlung sind K 2000 bedingt. Für 2-3 Fachleute sehr auskömmliches Geschäft. Anfragen unter „Gastwirtschaft 2000“ an die Verwaltung d. Blattes.

Zwei Pferdeknechte ein Ochsenknecht nur verheiratete, welche in den landwirtschaftlichen Arbeiten tüchtig sind. Monatslohn fl 15, freie Wohnung und 1 1/4 Joch Feld. Solche mit erwachsenem Sohn oder Tochter bevorzugt. **Gut Drauhof** bei Kranichsfeld.

Lohnende Beschäftigung finden anständige Personen aller Stände durch den Verkauf von gesetzlich gestatteten Drig.-Losen gegen monatliche Ratenzahlungen für meine Rechnung. Monatlich 200 - 400 Kronen leicht zu verdienen. Offerte an meine seit 1866 behende Firma zu richten. 3502 **Wechselhaus H. FUCHS,** **Budapest IV.,** **Reeslemetergasse 1.**

Wohnung mit 3 Zimmern sammt Zugehör sogleich zu vermieten bei **F. Abt,** **Mellingerstraße 8.**

Nett möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Preis 6 fl. Wo, sagt die Berv. d. Bl. 3614

Schwarzer 3608 **Salon-Anzug** und Ueberzieher zu verkaufen. Auskunft in der Berv. d. Bl.

Zwei Bauplätze in der Kärntnerurafse sind billig zu verkaufen. Anfrage in der Berv. d. Bl. 3607

Früchtenbrot feinste Qualität empfiehlt 3509 **A. Reichmeyer** **Conditor.**

Weihnachten 1900. Ein solider, moderner Seidenstoff ist das schönste Festgeschenk! Schreiben Sie an das Seidenstoff-Exporthaus **Schw. Izer & Co.** in **Luzern** (Schweiz) und verlangen Sie die **Muster** von schwarzen, farbigen oder weißen Seidenstoffen. Sie werden solche **umgehend franco** erhalten. Die Zusendung der aus den Mustern gewählten Stoffe erfolgt **zoll- und portofrei.** **Directer Verkauf an Private.**

Feinste Liqueure, Punschessenzen **Orig. Jamaika-Rum** **Steirischen Cognac** eigener Erzeugung als Medicinal-Cognac bestens empfohlen **Slivovitz, Wacholder, eig. Brennerei** **Styria- und Doppelsenf** empfiehlt 3647 **k. k. landpr. Liqueur-, Brantwein-, Weinessig- und Seuf-Fabrik** **Albert Eckert, Graz.**

1000 Stück Oberpettauener Karpfen **kommen** **Montag, den 24. d. M. am Hauptplatze zum Verkaufe.**

Bekanntgabe. Ich empfehle dem P. T. Publicum, Familien, Parteien etc. **echte gute Weine** für die **Weihnachts-Feier**, über die Gasse in verschlossenen Flaschen oder offenen Weingeschirren geholt per Liter um 4-8 kr. billiger als im Ausschank. **Große Auswahl in Frühstück-Speisen.** Bestes **Pilsner und Gödler Bier.** 3638. Achtungsvoll **S. Werhönig, Restaurateur** zur „alten Bierquelle“.

Herren-Indian-Federn sind wieder zu haben Ko. 40 kr. bei 3567 **A. Himmler,** **Marburg,** **Mellingerstraße Nr. 3.** Wer kauft reines **Natur-Rindschmalz** gegen sofortige Barzahlung? Billigste Offerte erbittet **J. Habrunner, Straubing,** **Bayern.** 3534. **Medizinisch geprüfte** **Masseurin** aus Wien bietet den P. T. Damen ins Haus ihre Dienste an. Honorar mäßig. **Marie Stöckl, Badgasse 28.** 3560.

Zu verkaufen 2 schöne rassenreine Buldogge-Hunde, 2 Monate alt; Pferdegeschirr und eine Wagenplache. Anzufragen **Tegetthoffstraße 59.**

Verkäuferin für einen **Selchertladen** gesucht. - Anfrage in der Berv. d. Blattes. 3615

Galanterie-Arbeiten in modernster Ausführung, **Büchereibände** jeder Art, **Kranzschleifen** in Gold- und Silberdruck liefert schnell und billig die **Buchbinderei und Golddruck-Anstalt** **Stiuza & Tiller** **Marburg** **Rathhausplatz 4. Apothekerg. 8.** **Schöner 3622**

Salonanzug blau-schwarz, für einen schlanken Herrn, billig zu verkaufen. **Burggasse 24, hoffseitig links, Th. 8.** **Georg Wastian,** **Graz,** **Hofgasse Nr. 2.** **Fernsprecher Nr. 12.**

Praktische Weihnachts- u. Neujahrgeschenke

Reizende Neuheiten in Brief-Cassetten und Billets de Correspondence.	Belustigende u. belehrende Gesellschafts-Spiele in reicher Auswahl	Bilderbücher auch unzerreißbare, auf Carton und Seiden schön und billig
Schreibunterlagen	Unterlags-Kalender	Schreibzeuge
Christbaumschmuck	Krippen	Gebetbücher.
Mal-Vorlagen und hübsch eingerichtete Mal-Kasten	Grösste Auswahl in allen gangbaren Kalendern.	Prachtvolle Neuheiten in Lampenschirme

empfiehlt zu billigsten Preisen 3604

Andreas Platzer

Papier-, Schreibrequisiten- und Schulbücher-Handlung,
Marburg, Herrengasse 3.

BUDAPEST WIEN BERLIN



BRAZAY'S

FRANZBRANNTWEIN

35 jährige Weltmarke

UNENTBEHRLICHES HAUSMITTEL.
VORZÜGLICH FÜR EINREIBUNGEN BEI ERKÄLTUNGEN, GICHT RHEUMA, KOPF &
HAUT-REINIGUNG, ZAHN- & MUND-PFLEGE usw. LAUT GEBRAUCHSANWEISUNG.

½ BOUT. K.1. ¼ BOUT. K.1.80.

ÜBERALL ERHÄLTlich

in Apotheken, Drogerien und allen besseren Geschäften.

EGTHHEIT GESETZlich GESCHÜTZT.

BUCAREST MOSKAU

Brázay's Alcohol de Menthe, reinstes Pfeffermünz-Destillat K 2.

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunst-Anstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst geschulten Porträtmaler entgehen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern für nur 7 fl. 50 kr.

Porträt in Lebensgrösse

(Brustbild) sammt prachtvollem, eleganten Barockrahmen, dessen mindester Wert 30 Gulden ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer selbst verstorbener Verwandten oder Freunde machen zu lassen, hat blos die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält binnen 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem Porträt unbeschädigt retourniert wird, werden gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Geldsendung entgegen genommen.

Für vorzügliche künstlerische Ausführung und naturgetreue Aehnlichkeit wird Garantie geleistet.

Hunderte von Anerkennungs- und Dankbriefen liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf und werden auf Wunsch franco zugesendet.

Kunst-Porträt-Anstalt „Kosmos“
Wien, VI, Mariahilferstraße 116.

Weihnachtsaufträge, welche noch am 20. December bei uns eingelangt werden pünktlich vor dem Feste effectuirt.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, nuss matt und nuss poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Verschiedene Möbelstücke

zu verkaufen. Parkstraße 16, 1. Stock, Thür 9. 3599

Weihnachts-Geschenke.

Gebe den P. T. Damen bekannt, dass ich Handarbeiten, Damen- u. Kinderschürzen, Unterröcke, Damen- u. Kinderwäsche

zu herabgesetzten Preisen verkaufe.
Achtungsvoll

Marie Kapper

Schulgasse 2 Marburg Schulgasse 2



Hausfrauen!

Verfehlet nicht als Beigabe zu euren Christ-Geschenken von den eleganten und beliebten

Doering's Seifen-Cartons

(enthaltend 3 Stück Doering's Seife mit der Eule einzukaufen. Ihr kauft gut und bereitet Freude! Ohne Preiserhöhung überall erhältlich.

Depots in Marburg bei J. Martinz und G. Strahan.



Verlangen Sie bei den Herren Kaufleuten ausdrücklich 1696

Goriup's Weinessig

und nehmen Sie keine minderwertige Nachahmung; versuchen Sie in ein Glas Trinkwasser einen Theelöffel Goriup's Weinessig zu geben und nach Geschmack entsprechende Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das gesündeste, kühlendste Getränk. In Italien allgemein genannte Acetina.

!Neue Preislisten!

für en gros und en detail sind erschienen mit den billigsten Preisen und verlange man solche gratis und franco bei

J. Theben's Nachfolger, M. Erler,

Linz a. Donau, Kaiserstraße 9. 3602

Sämtliche Blumenbestandtheile, Pavierblumenausschläge, Filigranmaterial, Palmen, Cycas, getrocknete Gräser, Farren, Blätter etc. etc., fertig eingerichtete Cassetten, für jeden Adventisch passend, mit Blumenmaterial schön sortiert. Seidenpapiere, böhmisches und englisches Fabricat, Crèpepapiere einfarbig u. gemustert, billiger als Fabrikspreis. Decorationsgegenstände jeder Art, Lampenschirme aus Seiden- u. Crèpepapier, von 20 h bis 4 K, Faltschirme, Seidenschirme auf Drahtgestellen, Lichtschüler, Topfhüllen, Papierguirlanden, künstliches Obst. Specialität: Christbaumschmuck in jeder Ausführung, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten. Fertige Cassetten zum Verkauf von 70 Heller aufwärts bis 4 Kronen. Alles wird prompt, schön u. geschmackvoll geliefert.

Stationäres Locomobil, 30 HP.

System Ruston & Proctor, bis jetzt im Betriebe gewesen, wird wegen Aufstellung einer größeren Maschine preiswerth verkauft. Zu besichtigen und anzufagen bei der Leobner Walzen-Kunstmühle des W. Wallinger, Leoben. 3563.

Karl Wolf

Marburg

Drogenhandlung

Herrengasse 17

empfehl als

3613

passende Weihnachtsgaben

moderne Parfums

in den verschiedensten Adjustierungen, sowie complete Parfum-Cassetten in reicher Auswahl und in allen Preislagen.

Auch werden Parfums bester Qualität in allen beliebigen Gerüchen nach Gewicht abgegeben. Reichhaltiges Lager feinsten Toilette-Seifen und Toilette-Artikel; ferner Liqueure, Bunsch-Essenzen, Rum, Thee, Malaga, Sherry, Madeira.

Photographische Utensilien.

Aufträge werden prompt und auf das Beste ausgeführt.

Hausknecht

des Lesens und Schreibens kundig, nüchtern, im gezeigten Alter wird für eine Gemischtwarenhandlung sofort aufgenommen. Bewerber, welche schon in dieser Eigenschaft thätig waren, bevorzugt. Monatslohn 12 fl. Rud. Probst, Donauw. 3643

Ferd. Kostjak

Domgasse Nr. 6, Marburg

empfehl

zu den billigsten Preisen Arbeitskörbe, Arbeitsständer, Blumen- und Notenständer, Papierkörbe, Reiseförbe, Holz- und Kohlenkörbe in größter Auswahl.

Gut erhaltenes

Eisenbett

billig zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl.

Broch.-Verikon

Zubilaums-Ausgabe, 16 Bde., wie neu, um 16 fl. verkäuflich. - Wo, sagt die Verw. d. Bl. 3650

Passendes Weihnachts-Geschenk!

Goerz Moment-Flappapparat mit Doppel-Anastigmat Ser. III Nr. 0, 3 Cassetten, 1 Ledertasche, neu, statt fl. 150 nur fl. 105. 3659

Drogenhandlung **Karl Wolf**, Herrengasse 17.

Suche

eine gute Hotel- u. Restaurations-Wäscherin; ferner eine Wäschkuche auf 2 Tage in der Woche gegen sogleiche Bezahlung zu mieten. - Anfrage „alte Bierquelle“, Postgasse 7. 3637

Ein Paar schöne

Schimmel

(einer davon ararisch, in zwei Jahren Eigentum), ein Einspänner-Schlitten, div. Fuhr- u. Kutschengeschirre, Pferdebedecken, Riemenzeuge, eine Livree, ferner verschiedene Einrichtungsgegenstände sind preiswürdig zu verkaufen bei **A. Schröfl**, Meltingerstraße. 3657

Ein 3645

Stephaniewagerl

ist zu verkaufen. - Anzufragen Tegetthoffstraße 16, 1. Stock.

Kleines möbliertes

Zimmer

in der Nähe der Herrengasse, wird vom 1. oder 15. Jänner an zu mieten gesucht. Anfrage Hotel „Mohr“. 3639

Zuverkaufen

Ein- und Zweispänner, offene und halbgedeckte Wagen, leichter Break, verschiedene Ein- u. Zweispänner-Schlitten bei **Franz Bert**, Sattlermeister, Marbg., Augasse 6. 3492

Gassenseitiges geräumiges

Gewölbe

ist billig zu vermieten. Schulgasse 2. Anfrage Herrengasse 23 im Maschinengeschäft. 3469

Comptoirist

nicht über 28 Jahre alt, in allen Comptoirarbeiten versiert und befähigt, in deutscher event. auch slovenischer Sprache fließend zu correspondieren, findet sofort Aufnahme. Offerte mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an **Jr Kaiser**, Weingroßhdlg., Pettau

Sehr schöner

Radmantel

ist billig zu verkaufen. Tegetthoffstraße Nr. 81/I, parterre rechts.

Clavier

um 27 fl. fester Preis. Theatergasse 13, Rocančić, parterre links. 3658

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Eduard Schnell

Oberconducteurs der k. k. priv. Südbahn i. P.

sowie für die zahlreiche Theilnahme am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen, insbesondere Herrn Stationschef Seiler, den Herren Unterbeamten und Conducteuren der k. k. priv. Südbahn unseren tiefstgefühlten Dank.

Marburg, am 18. December 1900.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Weihnachts-Ausstellung!

Große Auswahl von frischen und schönen

Christbaum-Behängen,

feinstes

Tiroler Früchtenbrot u. Theegebäck

empfehl

3651

Johann Pelikan

Zuckerbäcker

Herrengasse 16

Burgplatz 2.

Als Weihnachts- und Neujahrs-Geschenk geeignet!

Seltene Gelegenheit.

300 Stück um 3 Mark.

1 elegante Uhr mit 3jähriger Garantie sammt schöner Kette, 1 wunderschöne Cigarettenspitze mit Bernstein, 1 prachtvolle Cravatennadel mit Similt Brillant, 1 hoheleg. Fingerring mit imit. Edelstein für Herren od. Damen, 1 prachtvolle Garnitur bestehend aus Manschetten, Kragen- und Brustknöpfen, 1 prachtvolles Taschenschreibzeug besteh. aus 3 Gegenständen, 1 prachtv. Halscollier aus oriental. Perlen, 1 hoheleg. Pariser Brosche neuester Fagon, 1 prachtv. Toilettespiegel mit Stui nebst f. Stamm, 20 Gegenstände f. Schreibcorrespondenz u. noch über 250 Stück Diverse, die im Hause nützlich und unentbehrlich sind. Jeder Schwindel ist ausgeschlossen, weil Nichtpassendes nehme sofort retour. Bei Abnahme von 2 Pak. gebe ich ein schönes Taschmesser mit 2 Klingen gratis - Zu beziehen per Postnachnahme od. Vorausgeldezahlung durch d. Warenhaus

Ernst Buchbinder, Krakau, Postfach Nr. E 100.

Bitte Postfach Nr. jedesmal anzusehen.

Gasthaus-Verpachtung.

In **St. Lorenzen** ob Marburg ist ein complet eingerichtetes **Einteil-Gasthaus** in Verbindung mit einer Fleischerei sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Anz. fr. in der Verw. d. Bl. oder bei Herrn **Vincenz Novak** in **St. Lorenzen**. 3664

Karl Mark, Hutmacher in Marburg, Tegetthoffstrasse 35

empfehl allen Herren und Damen, als passende und praktische

Weihnachts-Geschenke!

Einen modernen **Seiden-Cylinder.**

Den dauerhaften **Velourhut** in allen Formen.

Ausser Hüte und steirische **wasserdichte Lodenhüte**

Kinder-Matrosen-Hüte und **Matrosen-Kappen**

Neuheiten in **steifen Filzhüten.**

Alle Gattungen **Filztiefeln und Filzschuhe.**

Elegante weiche **Modehüte** in schwarz und färbig.

Sport- u. Geschäftskappen und **Astrachan- und Plüschkappen.**

Für den herannahenden Fasching, die neuesten **Atlas-Claque.**

Billigste Einkaufsquelle.

Herabgesetzte Preise.